

Ein Gespräch mit Bertrand Tavernier

## Eifersucht auf dichtende Frauen

Bertrand Tavernier ist einer der wichtigsten französischen Regisseure. In der „Prinzessin von Montpensier“, einer Liebesgeschichte aus der Zeit der Religionskriege, zeigt er sich frisch und neu.

„Die Prinzessin von Montpensier“ stammt von der Madame de La Fayette. Die ist seit Jahrhunderten weltberühmt für ihren Roman „La Princesse de Clèves“, der die Definition der modernen Liebe erfand. Von ihren anderen Büchern weiß man wenig . . .

Madame de La Fayette schrieb zwei Novellen von etwa dreißig Seiten, eine Art Vorbereitung auf die „Princesse de Clèves“. In ihrer kondensierten Form finde ich die Novelle nicht weniger interessant als den Roman. Das waren in ihrer Art revolutionäre Bücher; zum ersten Mal ging es direkt um Gefühlszustände – ohne sich hinter Metaphern zu verstecken oder dramatische Konventionen zu bedienen. In gewissem Sinn legt das die Basis für die moderne Literatur. Zugleich schreibt sie über das 16. Jahrhundert und die konfessionellen Bürgerkriege mit der Brille des 17. Diese Zeit unter Ludwig XIV. war im Vergleich viel puritanischer, viel moralisierender. Ich wollte die wahre Gewalt unter dieser sehr zivilisierten Oberfläche wieder zum Vorschein bringen. Es geht um Hass, Intoleranz; religiöse Ideologien, die sich zu Kriegen steigern; Liebe, Macht und Menschen, die zwischen Pflicht und Gefühl hin- und hergerissen sind. Man muss nur die altertümliche Sprache abstreifen und zum emotionalen Kern vorstoßen – dann ist die Modernität offenkundig.

Am modernsten ist die Figur des protestantischen Deserteurs Chabannes, den Lambert Wilson spielt.

Aber eben ein Deserteur, den man mag. Er gibt alles auf, weil er unter schlechtem Gewissen leidet. Ich habe mich hier weniger an die Novelle gehalten als versucht, historische Fakten zu rekonstruieren – immerhin geht „Die Prinzessin von Montpensier“ ja auf wahre Vorkommnisse zurück. Ich fragte Historiker, was zu jener Zeit für einen Soldaten wirklich unverzeihlich war. Die Antwort: Die Zerstörung eines Pluges. Die Zerstörung eines Backofens. Und die Tötung einer Schwangeren. Das

waren drei Kriegsverbrechen! So hatte ich meinen Anfang. Und meine Hauptfigur ihr schlechtes Gewissen.

Gibt es eine Schlüsselszene für Sie?

Ja: die Hochzeitsnacht. Alle Hochzeitsnächte in adeligen Familien waren öffentlich. Machen wir uns mal klar, wie jung die Menschen waren, als sie heirateten mussten: Und dann mussten sie vor zehn bis fünfzehn Leuten zum ersten Mal in ihrem Leben Liebe machen. Was für ein Desaster! Die meisten dieser öffentlichen Hochzeitsnächte waren Katastrophen – und natürlich traumatisierte diese Erfahrung die Menschen. Das fand ich sehr, sehr interessant zu erzählen. In alldem liegt eine vollkommene Aufrichtigkeit. Das macht die Dinge so aufregend. Die Menschen sind weder rein gut, noch rein böse. Meine Heldin ist meine Hauptfigur Marie. Ich bin heftig verliebt in sie. Sie ist eine Rebellin. Sie will die Ursache des jahrzehntelangen Krieges verstehen. Bildung ist für sie das einzige Mittel des Widerstands gegen das Schicksal. Eine sechzehnjährige Adelige im 16. Jahrhundert



Bertrand Tavernier

Foto Valerie Macon/AFP

hat nicht mehr Rechte als heute die Tochter aus einer fundamentalistischen Familie aus dem Jemen. Man musste schreiben lernen – das galt auch für die Madame de La Fayette selbst: ein Mädchen aus kleinem Provinzadel. Was sollte schon aus der werden? Bildung war das Mittel der Befreiung. Und dann die Kunst. Dass eine Frau Novellen schrieb, war revolutionär, so revolutionär, dass sie die ersten Bücher anonym erscheinen ließ und lange Zeit ab-

stritt, die Verfasserin zu sein. Denn dass eine Frau schrieb, war ein Angriff auf die Ordnung. Darum übertrug ich das auf die Hauptfigur. Und es ist keine totale Erfindung: In der Renaissance begannen adelige Frauen, schreiben zu lernen und sich dadurch zu emanzipieren.

Und diese Bildung führte dann zur Eifersucht der Ehemänner?

O ja! Machen wir uns keine Illusionen: Ein Großteil des Adels im 16. Jahrhundert konnte nicht schreiben. Sie konnten gerade mal ein bisschen lesen. Leute wie sie waren wie die Mafia. Diese Ritter waren harte Kämpfer. Einer von ihnen hatte achtzehn Wunden erhalten und kämpfte immer noch weiter – wie in einem Hongkong-Gangsterfilm. Eine Ausnahme war der Herzog von Anjou, der spätere König Heinrich III.

Eine der zentralen Figuren Ihres Films . . .

Ich mag ihn. Er war aufgeschlossen und neugierig, feingeistig und gebildet, intellektuell und interessierte sich für Kunst und Mode. Und darum redeten die anderen genauso über ihn, wie es heute die dummen Schläger tun würden: „Der ist schwul“, „Der ist wahnsinnig“, „pervers“. Das sind Erfindungen der katholischen Propaganda. Er führte das Essen mit Gabeln bei Hofe ein – das störte natürlich die ganzen Idioten. Man sagte ihm nach, er sei homosexuell, weil er sich mehr als einmal pro Woche gewaschen hat. Und als König studierte er Latein. Er war der einzige König der französischen Geschichte, der jeden Tag mit seiner Frau zu Abend aß.

Als Regisseur kommen Sie immer wieder zur Geschichte zurück . . .

Ja, ich liebe historische Stoffe. Das ist eine Form, als Regisseur zu träumen. Ich liebe es, Duellen zu drehen, Kostüme. Ganz wichtig: Es gibt keine Spezialeffekte und keine Stuntleute. Alles, was Sie sehen, haben die Schauspieler selbst gedreht. Ich lese viel. Historische Bücher, Romane, Drehbücher. Oder ich treffe jemanden durch Zufall. Einen meiner letzten Filme habe ich gedreht, weil ich zufällig einen Polizisten getroffen hatte, der mir eine tolle Geschichte erzählte.

Können Sie Kriterien nennen?

Nein, tut mir leid. Ich weiß immer erst am Ende eines Films, warum ich ihn gemacht habe.

Das Gespräch führte Rüdiger Suchsland.



Zwei wie Alexander und Platz: Günter Lamprecht (links), Gottfried John Foto dpa

## Eine Nichtunterüberschrift

Texte über komplizierte Kunst gehen, wenn sie misslingen, meistens auf eine von zwei möglichen Arten schief: Das diskutierte Werk wird entweder als Herausforderung missverstanden, die man überschreiben, das heißt: als Irritation im Kampf um Geltung hinter der eigenen Deutungsarbeit zum Verschwinden bringen muss; oder aber der betreffende Gegenstand wird unter Lobgesängen angebetet, so dass der Text, der dabei herauskommt, nur mehr zur Unterschrift und Beglaubigung der bereits erbrachten fremden Leistung taugt.

Manfred Hermes hat „Berlin Alexanderplatz“ von Rainer Werner Fassbinder weder über- noch unterschrieben. Sein Buch „Deutschland hysterisieren. Fassbinder, Alexanderplatz“ ist keine Monographie – die Teile des Breviers stehen parataktischer zueinander, als ein Masterplan gestatten würde. Der Verfasser hat Recherchen angestellt; er wollte von Leuten, die mit dem Regisseur gearbeitet haben, etwa wissen, was

jener gelesen haben könnte. Die Befunde waren nicht ergiebig, die Gedankennot war groß, aus beiden macht Hermes daher Fußnoten, die offenbaren, dass akademische Schreibgepflogenheiten nicht nur als Gelehrtenressourcen, sondern auch als Ästhetika Wirkung entfalten: Ist eine Fußnote nicht eine Art Nebenhandlung zur Fabel vom Urteil, das seiner selbst nur mit Mühe inne wird?

Der Fassbinder, den das Buch zeigt, ist keine „Stilikone“, aber doch jemand, der Spuren von etwas legte, das zum Wort „Stil“ gehört wie das Wort „Prozess“ zum Wort „Resultat“. Hermes hat einen Ton gefunden, der sich neben den Figuren und Denkbildern Fassbinders nicht wie der blässliche Bettel ausnimmt, zu dem Filmhistorie im Deutschen so oft gerät. Traut er sich schließlich, über Fassbinder zu sagen, jener habe beabsichtigt, ein „Werk der Liebe“ zu stiften, und zwar ausgerechnet „im Fernsehen“, so sind diese beiden Medienpositionswörterchen in Verbindung mit der Pathosformel vom Liebeswerk nicht nur ein trauriger, sehr treffender Witz, sondern auch Signalelemente einer Trockenheit und zugleich Klarsicht, wie man sie selten erleben durfte, seit Wolfgang Pohrt 1985 über den deutschen Film schrieb: „Weil chronisch Kranke länger leben, ist vorläufig kein Ende abzusehen.“ DIETMAR DATH



Manfred Hermes: „Deutschland hysterisieren. Fassbinder, Alexanderplatz“.

b-books, 248 Seiten, 18 Euro

## Aktuell im Kino

„Ein Film von ungeheurer Kraft.“  
KulturSPIEGEL

„Eine großartige Isabelle Huppert.“  
DIE ZEIT

**I'M NOT A F\*\*KING PRINCESS**

WWW.NOTAPRINCESS.X-VERLEIH.DE

„Im wahrsten Sinne traumhafter 3D Film für ... Kinder.  
Spannend, aber nicht zu gruselig! Schön!“ - Bild

**LAURAS STERN**  
UND DER TRAUMMONSTER

JETZT IM KINO ★ AUCH IN 3D

www.LaurasStern.de

Nach KIRSCHBLÜTEN-HANAMI der neue Film mit Elmar Wepper!

„Ein wunderschöner Film, der total glücklich macht!“ TV Movie

**DREI VIERTEL MOND**

JETZT IM KINO

„Berührend!“ Stern „Toll!“ Kultur Spiegel  
„Diese Komödie öffnet die Herzen!“

**MICHAEL BULLY HERBIG**

„Michael Bully Herbig meistert bravourös die schauspielerische Gratwanderung zwischen schelmenhaftem Clown und tragischem Held in der Klemme. Ein aberwitziger und origineller Ausflug in die Geschichte.“

**HOTEL LUX**

JÜRGEN VOGEL THEKLA REUTEN

ER WOLLTE NACH HOLLYWOOD UND KAM NUR BIS MOSKAU

Ein LEANDER HAUBMANN FILM

**Die bundesweite Rubrik für Filme, Kino und Premieren.**

Am Donnerstag in der F.A.Z. und am Sonntag in der Sonntagszeitung.

Wir beraten Sie gerne:  
Telefon (069) 75 91-33 44

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## Laura's Stern

**BERLIN:** Alhambra, Astra Filmplast, Blauer Stern, CinemaxX Potsdamer Platz, Cinemotion Hohenschönhausen, Cineplex Spandau, CineStar Hellersdorf-Filmplast, CineStar Tegel - Der Filmplast, CineStar Treptow, CineStar Cubix Filmplast, Filmtheater am Friedrichshain, Karli, Die Kurbel, Kino in der Kulturbrauerei, Kino Spreehöfe, Thalia, Titania, UCI Kinowelt Colosseum, UCI Kinowelt Eastgate, UCI Kinowelt Friedrichshain, UCI Kinowelt Gropius Passagen

**BOCHUM:** Bofimax + UCI

**BONN:** Stern Lichtspiele + Bad Godesberg Kinopolis

**DACHAU:** Cinema

**DORTMUND:** CineStar

**DRESDEN:** CinemaxX, Neues Rundkino, Programm kino Ost, Schauburg, UCI Elbepark, UFA Kristallpalast

**DUISBURG:** UCI

**DÜSSELDORF:** CineStar, UCI, UFA

**ERDING:** Cineplex

**ESSEN:** CinemaxX + Lichtburg

**FRANKFURT:** E-Kinos, Cinemagnum, CineStar, Kinopolis, Metropolis, CineStar MZ, CinemaxX (OF)

**FREISING:** Camera

**HAMBURG:** CinemaxX Dammtor, CinemaxX Harburg, CinemaxX Wandsbek, UCI Mundsburg, UCI Othmarschen, UCI Smart City, Hansa Center, Elbe

**HANNOVER:** CinemaxX Raschplatz, CinemaxX Nikolaistraße, CineStar Garbsen

**HÜRTH:** UCI

**KÖLN:** Cinedom, Cinenova, Metropolis, Rex am Ring

**LEIPZIG:** CineStar, Cineplex, Passage, Regina, UCI

**LEVERKUSEN:** Kinopolis

**MÜNCHEN:** CinemaxX + Cinemotion

**MÜNCHEN:** Cadillac, CinemaxX, Münchner Freiheit, Mathäser, Monopol Kinos, Royal, Museum

**MÜNSTER:** Cineplex

**OBERSHAUSEN:** Lichtburg + Village

**POTS DAM:** UCI Kinowelt Potsdam Center

**STUTTGART:** EM, CinemaxX Liederhalle, CinemaxX SI Centrum, Metropoli, UFA

**WUPPERTAL:** CinemaxX + Cinema

## Nie wieder im falschen Film!

Vor dem Kino informieren, nach dem Kino diskutieren auf [www.faz.net/kino](http://www.faz.net/kino)

Frankfurter Allgemeine  
**FAZ.NET**  
Dahinter steckt mehr.



## Dreiviertelmond

**AUGSBURG:** Mephisto

**BERLIN:** Adria, Blauer Stern, CinemaxX Potsdamer Platz, Filmkunst 66, FAF, Kulturbrauerei, Passage

**BOCHUM:** Union Kino

**BONN:** Neue Filmbühne, Stern Lichtspiele

**BREMEN:** Gondel

**DRESDEN:** Programmkino Ost, Neues Rundkino

**DÜSSELDORF:** Bambi

**ESSEN:** Filmstudio

**FRANKFURT:** Cinema, Metropolis

**FREIBURG:** Harmonie

**HAMBURG:** Holi, Blankeneser, Passage

**HANNOVER:** Kino am Raschplatz

**HEIDELBERG:** Die Kamera

**KÖLN:** Cinedom, Weißhaus

**LEIPZIG:** Passage

**MAINZ:** Residenz & Prinzess

**MANNHEIM:** Cineplex

**MÜNCHEN:** ABC, Eldorado, Rio, Kino Solln

**NÜRNBERG:** Admiral, Cinecitta, Metropolis

**POTS DAM:** Thalia

**REGENSBURG:** Regina

**STUTTGART:** Atelier am Bollwerk, Cinema

**WUPPERTAL:** Cinema

**WÜRZBURG:** CinemaxX

## I'm not a f\*\*king Princess

**AACHEN:** Apollo

**AUGSBURG:** Thalia

**BERLIN:** Babylon, Central, Kant, CinemaxX Potsdamer Platz, Filmtheater am Friedrichshain, Kulturbrauerei

**BIELEFELD:** Lichtwerk

**BREMEN:** Gondel

**BOCHUM:** Casablanca

**DRESDEN:** Kino in der Fabrik

**DÜSSELDORF:** Bambi

**DORTMUND:** Camera

**ESSEN:** Astra

**FRANKFURT:** Cinema

**FREIBURG:** Friedrichsbau Apollo

**HAMBURG:** Passage

**HANNOVER:** Kino am Raschplatz

**KARLSRUHE:** Schauburg

**KIEL:** Studio Filmtheater am Dreiecksplatz

**KÖLN:** Cinenova

**LEIPZIG:** Schauburg

**MAINZ:** Palatin

**MANNHEIM:** Odeon

**MÜNCHEN:** Ateller, ABC, Studio Isabella

**MÜNSTER:** Schloß

**NÜRNBERG:** Metropolis

**POTS DAM:** Thalia

**STUTTGART:** Metropol

**AACHEN:** Cinekarree

**AUGSBURG:** CinemaxX, CineStar, Thalia

**BERLIN:** Kulturbrauerei, Filmkunst 66, Astra, CinemaxX Potsdamer Platz, Cinemotion Hohenschönhausen, CineStar Treptow, CineStar Hellersdorf, CineStar Tegel, Colosseum, CineStar Cubix, Titania, UCI Eastgate, UCI Friedrichshain, UCI Gropius Passagen, Union

**BIELEFELD:** CinemaxX, CineStar, Lichtwerk

**BREMEN:** CinemaxX, CineStar, Cinespace

**BOCHUM:** UCI, Union

**DRESDEN:** CinemaxX, Kino in der Fabrik, UCI, UFA

**DÜSSELDORF:** UCI, UFA, CineStar

**ERLANGEN:** CineStar

**DORTMUND:** CineStar

**ESSEN:** Astra, CinemaxX

**FRANKFURT:** Metropolis, Europa, Berger, Kinopolis, CineStar

**FREIBURG:** CineStar, Harmonie

**HAMBURG:** Passage 1, CinemaxX Dammtor, CinemaxX Harburg, CinemaxX Wandsbek, Koralle, UCI Mundsburg, UCI Othmarschen, UCI Smart City

**HANNOVER:** CinemaxX Nicolaistraße, Graffiti

**KARLSRUHE:** Filmplast ZKM

**KASSEL:** CineStar, Capitol

**KIEL:** CinemaxX

**KOBLENZ:** Odeon, Kinopolis

**KÖLN:** Cinedom, Rex

**LEIPZIG:** Passage, CineStar, UCI

**MAGDEBURG:** CinemaxX, CineStar

**MAINZ:** CineStar

**MANNHEIM:** Cineplex

**MÜNCHEN:** Mathäser, Royal A, CinemaxX, Monopol 1, Mü. Freiheit 1, Rex, Rio 1,

**MÜLHEIM:** CinemaxX

**MÜNSTER:** Cineplex

**NÜRNBERG:** Cinecitta

**OSNABRÜCK:** Cinema Arthouse, CineStar

**PADERBORN:** Cineplex, UCI

**POTS DAM:** UCI

**REGENSBURG:** CinemaxX, Garbo

**SAARBRÜCKEN:** CineStar, UT Kino Center

**STUTTGART:** Metropol, UFA, CinemaxX Liederhalle

**WIESBADEN:** Arkaden